

# The Clumsy & The Lonely

## Happily ever after?

Von ZitroneneisSaly

### Kapitel 12: Step 12 - Colours

Die ganze Welt ist voll Farben. Farben in den unterschiedlichsten Ausführungen. Sie sind Teil des Lebens von jedem von uns. Gerne werden sie in Verbindung mit irgendwelchen Gefühlen gebracht, wie die altbekannte Rosarote Brille. Manche Farben hasst man, kann man nicht ausstehen. Andere liebt man, von denen kann man nie genug bekommen. In einer Beziehung treffen die Farbgeschmäcker aufeinander. Sind die bevorzugten Farben dieselben oder lassen sie sich miteinander kombinieren. Vielleicht kann man sich an die ein oder andere Farbe gewöhnen. Und vielleicht, zieht dein Liebster sich für dich extra ein Oberteil in deiner Lieblingsfarbe an, nur um dir eine Freude zu machen und gleich noch einmal attraktiver zu wirken – zumindest in deinen Augen.

„Ah!“, erschrocken schreit die Rosahaarige auf und umklammert den Saum ihres Kleides um ihn runterzuziehen. Die Autotür knallt zu und ein erneuter Windstoß bringt sie Haruno ins Schwanken. Die Grünäugige blickt sich suchend nach ihrem Ehemann um, welcher auf der anderen Seite des Fahrzeugs steht. Ihren Blick richtet sie wieder auf ihr Kleid, welches sie an einer Seite zusammenfasst und sich dann aufrichtet. Eng legt sich der Stoff nun an ihre Beine und hat keine Chance mehr vom Wind hochgeweht zu werden und den Unterleib der Rosahaarige zu entblößen. Als sie auf das hohe Gebäude zu gehen will, muss sie sich anstrengen um sich gegen den Wind behaupten und durchsetzen zu können. „Sasuke!“, ruft sie gegen den Sturm und glaubt schon das dieser ihre Stimme in eine ganz andere Richtung getragen hat. Ihr Ehemann blickt sich zu ihr um. Ein kleines Grinsen legt sich auf seine Lippen als er seine Frau dabei betrachtet wie sie panisch versucht ihr Kleid unten zu halten. „Du musst mich festhalten! Sonst fliege ich davon!“, ein kleines Lachen kommt dabei über ihre Lippen. Schmunzelnd begibt sich der Uchiha zu seiner Ehefrau und nimmt sie schließlich an der Hand um sie ganz nah zu sich zu ziehen und mit ihr auf das Gebäude zuzugehen.

Während sich das Ehepaar gegen den Sturm wehrt und sich langsam auf das Einkaufszentrum zubewegt, fallen einzelne Tropfen zu Boden, soweit der Wind es zulässt. Ein Seufzen ist von Sakura zu hören als sie durch die Eingangstür des Centers treten. Seine Augen ruhen auf seiner Begleitung, welche den Saum ihres Kleides wiederloslässt und sich dann durch die Haare fährt um diese wieder zu ordnen. Auch er lässt seine Hand durch seine schwarzen Haare fahren. „Ein Kleid anzuziehen war ein

der schlechtesten Ideen überhaupt.“, gibt die Rosahaarige schließlich von sich und zupft das Kleid zurecht. „Ist das nicht dasselbe wie beim Einkaufen vor einem Jahr?“, erkundet er sich und fährt leicht über den Spitze-Stoff bei ihren Schultern. Erstaunt blickt die Haruno auf. „Ja, ist es. Das hast du dir gemerkt?“, verblüfft mustert sie ihn. Gelassen zuckt er die Schultern. „Naja. Immerhin haben wir uns das richtige Wetter zum Shoppen ausgesucht.“, gibt sie dann nach wenigen Augenblicken von sich und blickt hinter sich aus dem Fenster. Innerhalb von Minuten hat der Regen den Boden benetzt. Ein richtig echter Sturm tobt an diesem Tag in Tokio.

„Komm.“, ertönt Sasukes Stimme, während sich seine Hand um ihre schließt. „Ja.“, gibt sie von sich und folgt ihm schließlich durch das Center. Wider Erwarten ist es an diesem recht kühlen Augusttag nicht überfüllt. Viele sind wohl zu Hause geblieben sicher verschanzt im Haus. Schweigend gehen sie nebeneinander her. Die Rosahaarige lässt ihren Blick schweifen, welcher schließlich auch an ihrem Ehemann hängen bleibt. Ganz für ihn untypisch hat er kein Hemd und keinen Anzug an. Ein einfaches T-Shirt mit einer Weste darüber, zu einer Jeans. Jeans hatte er zum letzten Mal an seinem Geburtstag an, als sie in dem Club waren. Der Kuss den Sakura ihm zum Geburtstag gegeben hat, taucht vor seinem inneren Auge auf. Er lächelt leicht und blickt seitlich zu ihr hinab. Etwas frech hatte er ihr einen Klaps auf den Hintern gegeben, dass sie sich in Bewegung setzt und sie in ihre Zimmer können. Nach einem kurzen Gute Nacht ist jeder in seinem Raum verschwunden und hat sich schlafen gelegt.

Den nächsten Morgen hätte er beinahe verschlafen, hätte Sakura ihn nicht geweckt. Auch wenn er öfter erst zu so später Stunde ins Bett geht, hat ihm am Tag nach seinem Geburtstag der Schlaf dann doch gefehlt. Es war als hätte er Glück gehabt, dass der Tag danach ereignislos vergangen ist.

Zusammen betritt das Ehepaar die Boutique. „Ein Vorteil, dass du jetzt verheiratet bist, ist dass du jetzt immer deine Ehefrau mitnehmen kannst zum Einkaufen.“, bemerkt Sakura und blickt sich in dem Geschäft um. Ihre Finger streifen über die Kleidung. Ihre Hand löst sich von seiner und ihre Beine tragen sie durch die Gänge. Sein Blick liegt auf ihr, bis sie stehen bleibt und er sich ihr langsam nähert. „Hier ist das nicht hübsch?“, lächelnd hält sich die Rosahaarige ein Kleid an den Körper. Schweigend mustert Sasuke sie und das Kleid, welches simplen und einfach ist, in Weiß gehalten, nur ein Band welches zu einer Schleife gebunden wurde betont die Brust, darunter fällt es locker, bis zu einem Gummizug welcher es enger um die Oberschenkel hält. Zaghafte nickt der Schwarzhaarige ehe er sich umblickt. „Sag mal, was ist eigentlich deine Lieblingsfarbe?“, erkundet sich Sakura und blickt etwas schüchtern auf. Überrascht blinzelt der Uchiha, ehe er kurz überlegt. „Eigentlich Blau, aber auch Grün. Ich bin da nicht so auf eine Farbe fixiert.“, gibt er dann von sich und lächelt ihr leicht zu, „Und deine?“ Leicht lächelt die Grünäugige und blickt dann auf den weißen Stoff des Kleides. „Ich hab Blau recht gerne, aber, leider passt das nicht so gut zu meinen Haaren.“, erklärt sie und hängt das Kleid zurück an die Stange. „Also. Ähm, was suchen wir überhaupt so für Sachen?“, erkundet sie sich schließlich.

„Generell, brauche ich wieder neue Kleidung.“, meint Sasuke schulterzuckend, während er auf sie zu kommt und das Kleid wieder von der Stange nimmt. „Und für dich finden wir sicher auch ein paar Sachen.“, ein leichter Lächeln liegt auf seinen Lippen, während er sie durch die Gänge zieht.

Leicht lächelnd schleckt die Rosahaarige an ihrer Zitroneneiskugel. Trotz des nicht sehr sommerlichen Wetters außerhalb des Gebäudes, hat sich das Ehepaar nach einiger Zeit des Shoppens ein Eis gegönnt, wobei Sasuke seines schon längst wieder aufgegessen hat. Bei ihrem Ellenbogen hängen bereits ein paar Tüten, verschiedener Geschäfte, welche sie bereits durchsucht haben. Doch der Uchiha ließ sich nicht überreden, egal was sie ihm entgegen hielt. Mittlerweile steuern sie auf die größte Boutique im ganzen Einkaufscenter zu. Bereits im Vorjahr war sie mit Sasuke in dieser, hier hatte er einiges für sich gefunden. Ihr Eis schleckend betrachtet sie die Auslagen und Schaufenster, ehe sie das Eis ganz in ihrem Mund verschwinden lässt.

Gemeinsam betreten sie die Boutique, durch dessen Gänge sie wieder schlendern. Sogleich steuert der Uchiha auf die Hemden zu. Seufzend verdreht Sakura ihre Augen und folgt ihm, mustert die farbigen Hemden, während ihr Ehemann sich auf die weißen fixiert und die durchsucht und kritisch betrachtet, bevor er sich für eines entscheidet. „Das ist nicht dein ernst. Du hast genug weiße Hemden in deinem Kleiderschrank hängen Sasuke! Nimm mal eines in einer anderen Farbe!“, kommt es leicht seufzend von der Grünäugigen, während sie ihn mit strengem Blick mustert. „Ich kann doch kein farbiges Hemd zur Arbeit anziehen. Nur weiß ist die einzige Farbe die dich Kompetent und Gewissenhaft wirken lässt.“, erwidert der Dunkelblauäugige. Er vernimmt ein leises Klatschen und blickt sich verwirrt zu seiner Frau um, welche sich die Handfläche gegen die Stirn hält und den Kopf schüttelt. „Keine Ahnung was Farben bewirken.“, meint sie und blickt zu ihm auf. „Weiß ist ein Klassiker, aber wir haben das 21. Jahrhundert Sasuke. Öffne dich den Farben. Glaubst du die Hemden werden zum Spaß auch in Farben produziert. Los Such dir einmal ein Hemd in irgendeiner anderen Farbe aus als weiß!“, gibt sie von sich. Seufzend blickt sich der Uchiha um ehe er ein paar Schritte zur Seite macht und ein Hemd hochhält. In Schwarz. „Schwarz ist jetzt nicht wirklich eine Farbe, aber okay. Ein Schwarzes Hemd kann man immer gebrauchen. Ich meine ja nicht dass du dir ein Rosa Hemd oder eines in Orange oder rot kaufen sollst. Aber... ich erkläre dir einmal diese Sache mit den Farben. Farben in der Kleidung haben auf die Menschen in deiner Umgebung eine gewissen Wirkung und lassen auch dich anders wirken. Zum Beispiel Blau, deine Lieblingsfarbe. Dunkelblau strahlt Vertrauen, Ruhe und Sicherheit aus, Hellblau hingegen vermittelt Leichtigkeit und Lebendigkeit. Ein anderes Beispiel; Grün, vermittelt Zuverlässigkeit, Bescheidenheit, Mitgefühl und soziale Kompetenz. Smaragdgrün mit schwarz zum Beispiel, lässt einen Mächtig wirken.“, während sie von den Farben redet, hält Sakura jeweils immer ein Hemd in der jeweiligen Farbe hoch. „Das geht bei jeder Farbe so. Gelb ist optimistisch, Temperamentvoll, Humorvoll und Aufgeschlossen. Orange wäre Lebensfreude, Warmherzigkeit und Wärme. Rot symbolisiert Kraft und Dominanz, Selbstbewusstsein, Kreativität und Durchsetzungskraft. Braun bedeutet das man Bodenständig ist. Violett und Lila stehen für-“, die Rosahaarige verstummt in ihren Erklärungen, als sich die Lippen ihres Ehemannes auf ihre legen. „Okay. Dann such du mir doch ein paar Hemden raus.“, meint er und lächelt leicht als er sich von ihr löst. Etwas rot um die Nase nickt die Haruno und fragt etwas verlegen nach seiner Größe. Sasuke muss schmunzeln, als er feststellt dass seine Frau nicht nur frech sondern auch süß sein kann.

Suchend wendet sich der jüngste Uchiha schließlich um und blickt sich selber zwischen den Kleidungsstücken um. „Hier. Ich habe dir auch gleich dazu passende Krawatten

ausgesucht. Probiere mal!“, etwas schüchtern hält die Haruno ihm nach einigen Minuten, eine Hand voll Hemden entgegen. Verblüfft blickt er die Kleidungsstücke an, ehe er sie an sich nimmt und zu den Umkleiden umwendet um die Hemden und Krawatten anzuziehen und seiner Frau wieder gegenüber zutreten, welche zustimmend nickt oder den Kopf schüttelt. Als er die Hemden fertig probiert hat, hält sie ihm sogleich Jeans und Hosen entgegen. „Damit kann ich nicht in die Arbeit gehen.“, erwidert er sogleich wieder ablehnend. „Die Jeans sind für die Freizeit, wenn wir Ausgehen oder so, und du kannst im Übrigen auch mit normalen Hosen in die Arbeit gehen. Du brauchst nicht dauernd deine Workaholic-Anzüge. Itachi und dein Vater sind mit auch schon mit einer Jeans entgegengekommen. Und du wärst über die Reaktionen deiner Mitarbeiter und auch der Presse überrascht.“, gibt sie nur von sich, drückt ihm die Kleidung in die Hand und verschwindet wieder. Seufzend lässt er es über sich ergehen und probiert die Hosen und Jeans an, wobei Sakura wieder dasteht und sie als gut oder nicht gut befindet. Darauf folgt das Spiel mit Pullovern und Westen und auch ein Paar Shirts. Ehe er sich etwas genervt wehrt zurück in die Garderobe zu gehen, da er seiner Meinung nach schon genug neue Klamotten hat und vom Umziehen sogar schon ins Schwitzen gekommen ist.

„Sag mal, hast du aufgehört die Kaseguchi zu ärgern oder hat sie einfach nur aufgehört sich zu beschweren?“, fängt der Uchiha plötzlich an und überrascht seine Ehefrau damit. Kurz blickt sie ihn an ehe sich ein Grinsen auf ihre Lippen legt. „Die hat es einfach nur aufgegeben sich tagtäglich über mich zu beschweren.“, kommt es nur von Sakura während sie wieder auf das Top in ihrer Hand blickt. „Warum denn das? So hatte sie doch Gelegenheit bei mir zu sein?“, argwöhnisch mustert Sasuke seine Ehefrau. „Ja, so hatte sie die Chance wenigstens Fünf Minuten am Tag deine Aufmerksamkeit zu haben. Aber ihr gefiel es nicht so ganz, dass ich dann auch immer bei dir drinnen war und dann jedes Mal länger und zusätzlich noch mit einem Grinsen dein Büro verlassen habe. Das hat ihr nicht so gut gefallen und deswegen beschwert sie sich auch nicht mehr.“, berichtet Sakura und zuckt die Schultern. Der Dunkelblauäugige nickt und lächelt amüsiert. „Und jetzt drehen wir den Spieß einmal um. Du bist das Model und ich der Kritiker.“, grinst der Schwarzhaarige. Belustigt lächelt die Rosahaarige und nickt anschließend, ehe sie gemeinsam nach Kleidung für die Frau des Uchihas suchen.

Die Kleidungsstücke stapeln sich schon auf Sasukes Armen, wo Sakura sie ablegt, während sie weitere Klamotten sucht. An seinen Fingern hängen schon dutzende Kleiderbügel. Schweigend lässt es der Uchiha über sich ergehen, immerhin legt sie im keine Kleidungsstücke drauf, die er nicht auch abgeseget hat. Mittlerweile hat auch sie schon einige der stoffenen Produkte am Arm, während sie sich darin übt mit der freien Hand Sets zusammen zustellen und dann nach seiner Meinung zu fragen. Wieder legt sie ihm das Outfit auf den Stapel, welcher schon so hoch ist, dass er fasst nichts mehr sehen kann. Ein leises seufzen kommt über seine Lippen als seine Ehefrau auch schon wieder weiterflitzt.

„Hier ist das nicht schön?“, lächelnd hält die Grünäugige ein Trägertop, so grün wie ihre Augen in die Höhe, am unteren Rand ein breiter Streifen aus Spitze. Der Dunkelblauäugige linst über den Kleiderhaufen auf das Top und nickt dann, vorsichtig. Er dreht sich zur Seite, um bei der Kleidung vorbei auf seine Frau blicken zu können welche sich dazu gerade ein loses halb abgeschnittenes Top nimmt. „Was willst du

denn damit? Das passt dir doch gar nicht.“, die Konstellation musternd stellt Sasuke seine Frage. „Das trägt man zur Zeit so und das passt mir sehr wohl.“, gibt sie patzig von sich. „Nein tut es nicht.“, schüttelt der jüngste Uchiha schmunzelnd den Kopf. „Doch tut es! Wollen wir wetten?“, kommt es trotzig von ihr während sie es mit einer Jeans auf ihren Arm legt. „Klar. Ich hole mir dann später meinen Gewinn ab.“, gibt es von sich als sie an ihm vorbei zur Garderobe läuft. Brav folgt er ihr und leert seine Arme dann auf die kleine Bank in der Umkleide, bevor er aus dieser raus geht, um davor zu warten bis seine Ehefrau sich umgezogen hat. Sein Blick gleitet währenddessen durch das Geschäft, und bleibt schließlich wo hängen.

Gerade als er sich in Bewegung setzen will, kommt Sakura wieder aus der Garderobe, lächelt ihm leicht zu, dreht sich einmal und wartet dann auf seine Einschätzung und Bewertung. Einige Zeit vergeht, auch werden ein paar der Outfits wieder zurück an ihre Plätze gebracht und schließlich kommt es zu dem Outfit, wegen welchem sie eine Wette abgeschlossen haben – also mehr oder weniger. „Jetzt komm schon raus.“, der Schwarzhaarige muss ein kleines Lachen unterdrücken. Er vernimmt ein Seufzen, ehe sich der Vorhang zur Seite schiebt und die Rosahaarige vor ihm steht, das weiße Shirt, locker bei einer Schulter runter hängend und kurz über dem Bauchnabel endend. „Also schön. Du hast gewonnen. Es sieht an mir scheiße aus.“, seufzt die Haruno niedergeschlagen, weil ihr Ehemann besser einschätzen kann was ihr steht, als sie selbst. „hm. Hier versuch es mal damit.“, gibt Sasuke mit einem kleinen Lächeln von sich und hält ihr zwei Kleiderbügel entgegen. Verwirrt blickt die Grünäugige drauf und schlüpft aus dem weißen Shirt um sich die weiße Bluse über zu streifen und dann noch die grüne Weste mit einem schmalen silbernen Gürtel. „Geht natürlich auch ohne Gürtel.“, meint der Dunkelblauäugige und gibt sich gleichgültig, als er zur Seite blickt, die eine Hand in der Jeans-Hosentasche vergraben.

„Wozu hast du mich noch einmal zum Shoppen mit gebraucht?“, erkundet sich die Haruno schmunzelnd, nachdem sie sich im Spiegel betrachtet hat. „Ich finde eine Frau dabei zu haben ist nie falsch. So. Jetzt brauchst du noch Klamotten mit denen du in die Arbeit gehen kannst.“, bemerkt ihr Ehemann und fährt sich durch die Haare. Die Grünäugige fängt zu Grinsen an. „Nein, nicht wirklich, dass hier zum Beispiel kann ich so in der Arbeit anziehen. Aber, sei doch so lieb und hol mir einen schwarzen Blazer.“, lächelt sie liebevoll. Mit einem skeptischen Blick betrachtet er sie kurz, ehe er nickt und davon schreitet. „Immer nur Arbeit im Sinn.“, schüttelt sie den Kopf und betritt wieder ihre Umkleide, um sich eines der vorher ausgesuchten Outfits anzuziehen und wieder aus der Garderobe zu gehen, als auch schon Sasuke mit einem Blazer zurück kommt. „Danke.“, lächelnd nimmt die Haruno den Blazer und zieht ihn über das Top an. „Siehst du. Schon kann ich damit arbeiten gehen. Eine der geheimen Waffen der Frau ist aus fast jedem Outfit ein Arbeitsoutfit zu machen.“, während sie das sagt dreht sie sich einmal nach links und rechts und schließlich einmal ganz um die eigene Achse. „Du brauchst trotzdem noch ein paar Arbeitskleider, Kostüme und vielleicht auch einen Hosenanzug.“, erwidert ihr Ehemann daraufhin nur. Seufzend ergibt sie sich und zieht sich wieder ihr Kleid an. Zusammen begeben sie sich dann auf die Suche nach weiteren Blazern, ein paar Arbeitskleidern, zwei Kostümen und auch zwei Hosenanzüge, für besondere Anlässe. Am Schluss sucht Sakura noch ein paar Gürtel und auch Schals, wobei sie auch ein paar für ihn raussucht und sie dann vollbepackt zur Kassa gehen, wo die Verkäuferinnen, etwas überfordert die Klamottenberge betrachten.

„Sag mal hat Naruto irgendetwas zu dir gesagt oder mit dir reden wollen? Hinata ist nämlich seit deinem Geburtstag so komisch, wenn wir irgendwie auf das Thema Naruto und deinen Geburtstag kommen.“, beginnt die Haruno schließlich, um nicht gelangweilt den Verkäuferinnen beim Verrechnen und verpacken zuzusehen. Verwirrt blickt sich der Schwarzhaarige zu ihr um, ehe er kurz überlegt. „Nein eigentlich nicht. Aber wir haben im letzten Monat auch nicht allzu viel miteinander geredet. Obwohl, wenn du so etwas meinst, ist das für ihn auch komisch, weil ich mindestens alle zwei Tage von ihm irgendwie kontaktiert werde.“, berichtet der 26-Jährige. Leicht lächelnd nickt seine Ehefrau. „Dann bleibt das wohl auch weiterhin ein Mysterium, Hinata blockt nämlich bei dem Thema immer sofort ab.“, erklärt Sakura und beobachtet die Verkäuferinnen, wie sie die zusammen gelegte Kleidung und in die größten Taschen packen, die sie haben. Unbeeindruckt von dem Betrag, zahlt der Uchiha, ehe sie beide sich die Taschen nehmen und das Geschäft verlassen. Vor diesem bleibt er stehen, weswegen seine Frau ihn etwas verwirrt mustert. „Es ist glaub ich einfacher, wenn ich die Taschen schnell zum Auto bringe bevor wir weiter gehen.“, gibt er von sich und blickt auf in die Augen von Sakura. Sie lächelt leicht und nickt, zusammen gehen sie wieder zum Eingang und blicken hinaus in den Regen. „Soll ich dir vielleicht helfen? Oder mit einem Regenschirm mit gehen?“, erkundet sie sich beinahe schon besorgt. Lächelnd schüttelt ihr Ehemann den Kopf und nimmt ihr die Taschen ab. „Nein, wir wollen ja nicht dass der Wind wieder dein Kleid hoch weht.“, er grinst als er im nächsten Augenblick schon fast flüchtend davon läuft.

Mit einem empörten roten Gesicht, blickt die Rosahaarige ihrem Ehemann hinterher, wie er mit schnellen Schritten Richtung Parkplatz eilt. Doch als er aus ihrer Sicht verschwindet, schwindet auch das vor Empörung rote Gesicht. Stumm blickt sie nach draußen in den Regen, welcher in Strömen aus den Wolken fällt und von dem Sturm Meter hoch gegen die Glaswände des Gebäudes gedrückt wird. Es vergehen ein paar Minuten, ehe sie Sasuke durch den Regen wieder auf das Gebäude zu kommen sieht. Tropfen fallen aus seinen Haaren, die Schultern und Oberarme sind vom Regenwasser getränkt und auch seine Jeans ist bis zur Mitte der Schienbeine nass. „Zieh am besten die Weste aus, sonst wirst du noch Krank!“, kommt es sogleich fürsorglich von seiner Ehefrau, welche ihm durch die Haare wuschelt um das Wasser aus diesen zu verbannen. Ein Lächeln legt sich auf seine Lippen, ehe er sich zu ihr hinab beugt und sie sanft küsst. Seine Arme legen sich um ihre Taille und ziehen sie leicht an sich. Ohne zu zögern erwidert die Rosahaarige den Kuss, denkt aber nicht daran ihre Arme in seinen nassen Nacken zu legen. Zaghafte löst er seine Lippen wieder von ihren. „Keine Sorge. Ich bin ja nicht aus Zucker.“, lächelt er sanft und lässt sie los, folgt aber ihren Anweisungen und schlüpft aus der nassen Weste. „Komm.“, meint er schließlich nur und nimmt ihre Hand in seine und kreuzt seiner Finger mit ihren. Etwas rot um die Nase geht Sakura mit ihm mit und lässt sich von ihm zu ihrem nächsten Ziel führen.

Nach einigen Minuten ertönt die Melodie des Smartphones der Haruno, welche einen Anruf ankündigt. Schweigend beobachtet Sasuke sie, wie sie aus ihrer kleinen Handtasche das Smartphone holt und lächelt, bevor sie abhebt und sich das Gerät ans Ohr hält. „Hey Mädels. Was gibt es?“, begrüßt die Rosahaarige ihre Freundinnen, da diese sie in einer Gruppenkonversation anrufen. „Hey. Hinata möchte endlich dieses Mysterium aufklären.“, erklärt Tenten ihr sogleich. „Ach wirklich? Na dann bin ich aber mal gespannt.“, kommt es von der Haruno. „Sag mal wo bist du denn gerade?“, ertönt

die Stimme der Yamanaka. „Ich bin mit Sasuke Shoppen wieso?“, kurz wirft die Rosahaarige ihrem Ehemann einen Seitenblick zu, welcher als er seinen Namen hört auch zu ihr blickt. *„Ich will auch!“*, gibt Ino sogleich sehnsüchtig von sich. „Dann geh doch mit Kiba.“, ein Grinsen legt sich auf die zartroten Lippen der Grünäugigen. *„Was habt ihr alle nur immer mit Kiba?“*, erkundet sich die Blondine leicht genervt. „Naja, immerhin ist er seit Jahren dein bester Freund...“, erwidert die Frau des Uchihas nur. *„Leute. Leute! Hinata möchte uns etwas erzählen! Konzentrieren wir uns darauf!“*, unterbricht Tenten das Gespräch der beiden Freundinnen. *„Also Hinata. Erzähl mal. Was ist da zwischen dir und Naruto passiert? Hast du ihm aus Versehen in die Weichteile getreten? Oder bist du gestolpert und hast ihm dabei die Hose runtergerissen, so dass er nackt vor dir gestanden ist?“*, lenkt Ino sogleich neugierig ein. *„Ino!“*, kommt es empört von Tenten. Gespannt lauschen alle der Aufklärung des Mysteriums.

Doch als Ruhe in der Leitung einkehrt und niemand etwas sagt, schaut die Rosahaarige etwas verwirrt. „Hinata? Bist du noch da?“, erkundet sie sich vorsichtig. *„J-Ja. Ja. Ich bin noch da... Also.. Äh, ja.. Uhm... Ich.. Ähm.. Ich hab mit Naruto geschlafen...“*, gesteht die Hyuga leise. *„Du hast was?“*, ertönen sogleich Inos und Tentens geschockte Stimmen. „Bitte?“, fragt die Rosahaarige zeitgleich und bleibt stehen, weswegen auch Sasuke zum Stillstand kommt und sich zu ihr umwendet. „Wie ist... Ich meine du hast doch bei deinen Freunden auch immer Monate gebraucht bis es dazu gekommen ist.“, die Haruno weiß nicht so ganz was sie dazu sagen soll. *„Ja schön, immerhin hatte ich schon Sex, im Gegensatz zu dir.“*, kommt es schnippisch von Hinata. „Das sollte kein Vorwurf sein Hinata, ich mein nur. Wie ist das passiert? Du bist doch sonst nicht so.“, sie lässt das Ende vom Satz offen, weil sie einfach nicht mehr ganz weiß, was sie sagen soll. *„Ich weiß auch nicht. Er hat das Taxi bezahlt und mich noch zur Tür gebracht, weil er ja nicht allzu weit von mir wohnt wollte er den Rest zu Fuß gehen, um noch etwas auszunüchtern. Dann bei der Tür hat er mich geküsst und dann ist es einfach passiert.“*, berichtet die Hyuga und wird gegen Ende immer leiser. *„War es gut?“*, erkundet sich Ino. *„Ino!“*, kommt es empört von Tenten. *„Ich frage ja nur.“*, nuschelt die Blondeine daraufhin. *„Ich weiß jetzt einfach nicht was ich machen soll. Wie soll ich ihm Gegenüber treten. Überhaupt mit ihm reden? Am liebsten will ich mich einfach nur verstecken!“*, die Hyuga klingt einfach nur verzweifelt und fertig mit den Nerven. *„Ich glaub am Telefon können wir dir da nicht so gut helfen. Wir sollten uns morgen Treffen um das zu besprechen.“*, schlägt die Ama vor. „Ja, wir kommen morgen einfach zu dir. Oder willst du das wir uns bei wem anderen Treffen?“, stimmt die Haruno zu. *„Mir wäre es bei einer von euch lieber.“*, nuschelt die Hyuga wieder. „Okay. Dann kommt doch morgen zum Kaffee einfach zu mir.“, die Grünäugige lächelt aufmunternd und nachdem alle zugestimmt und aufgelegt haben, blickt die Rosahaarige zu ihrem Ehemann auf.

Mit einem Funken von Erwartung in den Augen betrachtet Sasuke seine Ehefrau. „Hinata und Naruto haben miteinander geschlafen.“, berichtet sie ihm dann in Kurzfassung worum es bei dem Telefonat gegangen ist. Ungläubig betrachtet der Schwarzhaarige seine Begleitung, ehe er seufzt. „Dann werde ich wohl morgen Nachmittag zu Naruto fahren und mit ihm mal darüber reden.“, meint er und fährt sich durch die Haare. Sakura nickt nur kurz und packt ihr Handy wieder weg. „Wollen wir dann weiter?“, sie lächelt ihm leicht zu. Nach einem kurzen Moment nickt ihr Ehemann und sie gehen weiter zum Schuhgeschäft. „Wenn wir zu Hause sind, kannst du gleich deine Klamotten aussortieren und der Wohlfahrt geben.“, meint sie dann und er

stimmt ihr zu während sie das angezielte Geschäft betreten. Innerhalb weniger Minuten findet Sasuke seine Frau in Mitten einem Berg von Schuhen wieder. Pumps, High Heels, Stiefletten, ein paar Stiefeln, Sneakers, Halbschuhe, Ballerinas. Eine Bunte Mischung aus allen Schuhen die man im kommenden Herbst und Winter tragen kann. Eine bunte Mischung an Farben. Und sie mittendrin. Ein kleines Lächeln legt sich auf seine Lippen, als er den Kopf schüttelt und weitere für sich sucht, wobei er sich gerade nach ein paar Sneakers umsieht und auch ein paar Sportschuhe sucht.